



Fondsmanager im Fokus

Wer kennt das nicht? Wenn die Hiobsbotschaften weltweit nicht abreißen wollen und auch am Horizont nur Probleme und Krisen auszumachen sind, hält man das Pulver lieber trocken. In einem freundlicheren Umfeld fällt das Investieren dagegen deutlich leichter. Was für den so oft zitierten „kleinen Anleger“ gilt, scheint auch in der Welt des großen Geldes nicht anders zu sein. Das mag auf den ersten Blick überraschen.

Die Bank of America (BoA) befragt jeden Monat Fondsmanager weltweit, wie sie es mit ihren Investments halten. Wie hoch die Cashquote ist, ob sie eher Anleihen oder Aktien bevorzugen und welche Währungen besonders aussichtsreich erscheinen. Die Antworten der letzten drei Monate geben einen aufschlussreichen Einblick in die Gefühlslage der 213 befragten Geldverwalter, die zurzeit rund 650 Milliarden US-Dollar verwalten. Mitte Juni – der DAX dümpelt gerade bei 9500 Punkten umher – liegen die Cashbestände der Fondsmanager auf dem höchsten Stand seit November 2001, lässt die BoA das interessierte Publikum wissen. Dagegen notieren die Aktienbestände auf einem Vier-Jahrestief. Doch die Umfragen bringen weiteren Erkenntnisgewinn. Genau zwölf Monate zuvor - der DAX schwingt zu diesem Zeitpunkt fast 2000 Punkte höher – bevorzugt die große Mehrheit der Geldverwalter Aktien gegenüber allen anderen Anlageklassen. Zudem haben die Fondsmanager im Juni offensichtlich Anleihen als Anlagen wiederentdeckt, was bei Renditen tief im roten Bereich einigermaßen überrascht. Einen Monat später, also Mitte Juli, hat sich an dieser vorsichtigen Haltung der Fondsmanager nichts geändert. Im Gegenteil. Die Mehrheit gibt an, dass sie ihre Aktienpositionen gegen weitere Kursrückschläge infolge des

Brexit abgesichert habe. Gerade die europäischen Aktienmärkte lassen die Fondsmanager aufgrund des Brexit links liegen und konzentrieren sich stattdessen auf amerikanische Standardwerte.

Am Dienstag dieser Woche hat nun die BoA die aktuellen Umfragewerte veröffentlicht. Und siehe da, mit den freundlicheren Kursen bei DAX und Dow Jones ist auch die Stimmung der Fondsmanager wieder gestiegen. Europäische und auch japanische Aktien sind bei den Verwaltern wieder beliebter und die Absicherung gegen heftige Kursrückgänge wurde deutlich zurück gefahren. Warum das so ist? Nun, offensichtlich sind die Manager in Bezug auf die Entwicklung der Weltwirtschaft wieder deutlich optimistischer. Die Sorge um die chinesische Konjunktur und die Auswirkungen des Brexit hatten die Großinvestoren in den letzten Monaten umgetrieben. Kein Wunder, dass nun auch die Erwartungen an die Unternehmensgewinne erheblich über dem liegen, was die Fondsmanager zu Beginn des Jahres prognostizierten.

Ein weiterer Aspekt der Studie verdient die besondere Aufmerksamkeit des Publikums. Die Fondsmanager werden zunehmend skeptisch gegenüber den bisher so beliebten Qualitätsaktien, also Unternehmen mit soliden Bilanzen und stabilen Gewinnaussichten. Dieses Investment schaffte es, bei der aktuellen Umfrage sogar auf den ersten Platz der „most crowded trades“, was nichts anderes bedeutet, als dass sich dort bereits zu viele Investoren tummeln. Mit besseren Chancen sehen die Geldverwalter aktuell Aktien von Unternehmen, deren Gewinne stärker am Zyklus der Konjunktur hängen, was aufgrund des wirtschaftlichen Optimismus der Fondsmanager auch konsequent ist. Nun bleibt es jedem einzelnen Investor überlassen, ob er sich den wechselhaften Stimmungen der Fondsmanager anschließt oder zu ganz anderen Schlussfolgerungen kommt.